



ZB MED

# Epidemiologisches Bulletin

22. März 2010 / Nr. 11

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Welttuberkulosestag 2010

## Aktiv gegen Tuberkulose: Neue Ideen für schnelleres Handeln

Mit dem diesjährigen Welttuberkulosestag liegt bereits die Hälfte der Zeit, die sich der „Global Plan to Stop TB 2006–2015“ für die Erreichung seiner Ziele gesteckt hat, hinter uns ([www.stoptb.org/globalplan/](http://www.stoptb.org/globalplan/)). Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stellt für diesen Tag das Thema „Innovationen“ in den Mittelpunkt. Der Plan enthält dazu konkrete Forderungen im Bereich der Diagnostik (kostengünstige *point of care* Tests), der Therapie (Verfügbarkeit eines neuen TB-wirksamen Medikaments bis 2010) sowie der Prävention (Verfügbarkeit eines neuen Impfstoffs bis 2015). Obgleich auf diesen Gebieten erhebliche Fortschritte zu verzeichnen sind, zeigt sich nach wie vor dringender Handlungsbedarf.

Wie dem nachfolgenden Beitrag zu entnehmen ist, setzt sich in Deutschland der rückläufige Trend der Tuberkulose-Erkrankungszahlen auch 2008 fort. Dieser Trend kann aber nur durch ständige Aufmerksamkeit, aktiven Einsatz und verbesserte Tuberkulosekontrolle aufrecht erhalten werden. Somit hat das Motto zum Welttuberkulosestag 2010 „Aktiv gegen Tuberkulose: Neue Ideen für schnelleres Handeln“ auch für Industrienationen wie Deutschland seine Berechtigung.

So ist der vorherrschende Eindruck vieler Akteure, die mit der Fürsorge von Tuberkulosepatienten befasst sind, dass die Erkrankungszahlen zwar rückläufig sind, der Betreuungsaufwand für den einzelnen Patienten jedoch steigt. Dies liegt vermutlich in erster Linie daran, dass die Tuberkulose zunehmend die besonders vulnerable Gruppe der sozial Benachteiligten trifft, darunter auch Risikogruppen wie i. v. Drogenabhängige, Alkohol Kranke, Häftlinge, Obdachlose, Migranten mit unklarem Aufenthalts- und Versicherungsstatus, sowie Senioren. Hier sind der barrierefreie Zugang zu medizinischer Versorgung und eine besonders intensive Betreuung und Begleitung notwendig, da aus vielfältigen Gründen das Risiko für einen Therapieabbruch besonders hoch ist. Ebenfalls wird ein berechtigter wachsender Informationsbedarf von Seiten der Betroffenen registriert, welche die empfohlenen Maßnahmen verstehen möchten und teilweise kritisch hinterfragen. Auch dieser Entwicklung muss ein modernes Gesundheitssystem Rechnung tragen.

Dabei sind viele Aspekte der Tuberkulose nicht einfach zu vermitteln. So beispielsweise die Tatsache, dass bislang kein idealer Test zur Diagnose der latenten tuberkulösen Infektion zur Verfügung steht, der zudem eine zuverlässige Abgrenzung zur aktiven Erkrankung erlaubt. Die Interferon-Gamma-Release-Assays (IGRA) stellen hier, insbesondere aufgrund ihrer dem Tuberkulinhauttest (THT) weit überlegenen Spezifität, einen deutlichen Fortschritt dar. Mit ihrer Hilfe lässt sich beispielsweise bei der Testung BCG-geimpfter Personen die bei positivem THT machbare Aussage „Infektion durchaus möglich“ zu einem „Infektion höchst wahrscheinlich“ konkretisieren – was unter anderem die Argumentation für die Durchführung einer chemopräventiven Therapie erleichtert. Ein negatives IGRA-Testergebnis dagegen macht das Vorliegen einer Infektion

Diese Woche

11/2010

### Tuberkulose

- ▶ Zum Welttuberkulosestag 2010
- ▶ Eckdaten für 2008
- ▶ Kurzanalyse der Meldedaten für 2008

### Hinweise auf Publikationen und Veranstaltungen

- ▶ Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE): Aktuelle Publikationen
- ▶ Symposium der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat): Die Fettleibigkeit der Deutschen

### Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik  
8. Woche 2010  
(Datenstand: 17. März 2010)

### ARE/Influenza, Neue Influenza

Zur Situation in der  
10. Woche 2010

JS. A  
4496  
ZB MED

